



An den Grossen Rat

22.5172.02

BVD/P225172

Basel, 6. März 2024

Regierungsratsbeschluss vom 5. März 2024

## Anzug Franz-Xaver Leonhardt und Konsorten betreffend Betonpiste Dreirosenbrücke

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 11. Mai 2022 den nachstehenden Anzug Franz-Xaver Leonhardt und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Nahe den Enden der Dreirosenbrücke befindet sich jeweils ein Park, im Grossbasel der St. Johannspark, im Kleinbasel die Dreirosenanlage. Dazwischen liegt die Brücke als Band aus Beton. Für Fussgängerinnen und Fussgänger wurde eine äusserst breite und grosszügige Zone eingerichtet, die zum Flanieren und Verbleiben einlädt. Entsprechende Sitzgelegenheiten sind fest eingebaut.

Die Dreirosenbrücke verbindet das Horburgquartier mit dem St. Johann und dem neuen Zentrum rund um den Voltaplatz. Sie wäre deshalb tatsächlich die ideale Flaniermeile zwischen den Quartieren und könnte in dieser Form auch die Belegung der Parks entlasten.

Aber – weit und breit nur Beton, alles offen, leer und schattenfrei, keinerlei Grün.

Am 12. Januar ist der Erstunterzeichner mit verschiedenen Fragen zu dieser Situation an den Regierungsrat gelangt. In der Antwort auf die Fragen des Erstunterzeichners führt der Regierungsrat aus: "für eine Klärung der vom Interpellanten aufgeworfenen Fragen bezüglich der Machbarkeit von Massnahmen zur Beschattung oder Bepflanzung auf der Dreirosenbrücke braucht es vertiefte technische Abklärungen unter Einbezug der Eigentümerin der Brücke (Bund). Diese betreffen Aspekte wie Windlasten, Statik oder Auswirkungen auf das Brückenbauwerk, die im Zeitrahmen einer Interpellationsbeantwortung leider nicht annähernd untersucht werden können. Generelle Abklärungen zur Fragestellung der Interpellation haben ergeben, dass Fachleute Massnahmen an einem bestehenden Brückenbauwerk ohne Erneuerungsbedarf als eher kritisch beurteilen. Gleichzeitig ist aber unbestritten, dass die grosszügig bemessene Fussgängerverbindung durchaus Potenzial zur Attraktivitätssteigerung aufweist." (Hervorhebung durch den Erstunterzeichner)

Die Anzugsteller ersuchen den Regierungsrat auf Grund dieser Rückmeldung abzuklären und zu berichten, welche Massnahmen zur Verbesserung des Aufenthalts auf der Dreirosenbrücke machbar sind.

Insbesondere soll abgeklärt werden in welcher Form Beschattung und Bepflanzung, Strom- und Wasserzufuhr, sowie allfällige Getränke- bzw. Verpflegungsoptionen saisonal oder dauernd eingerichtet werden können.

Franz-Xaver Leonhardt, Brigitte Kühne, Nicole Strahm-Lavanchy, Beatrice Isler, Christoph Hochuli, Salome Bessenich, Daniel Sägesser, Michael Hug, Beat Braun, Andrea Strahm, Laurin Hoppler»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Wie bereits in der Beantwortung zur Interpellation Nr. 161 vom 2. Februar 2022 sowie zur der Schriftlichen Anfrage Michael Hug betreffend Begrünungsmassnahmen von Brücken (23.5396.02) erwähnt, sieht der Regierungsrat durchaus Potenzial zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf der Dreirosenbrücke.

Im Sommer 2023 wurden denn auch als Pilotprojekt temporär zehn Pflanztröge zwischen den bestehenden Sitzbänken platziert. Dies nicht im Sinne von Schattenspendern, sondern zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, vergleichbar mit den Blumen-Pflanztrögen auf dem Vorplatz des Bahnhof SBB. Dabei hat sich gezeigt, dass sowohl die Windlasten als auch der hohe Unterhaltsaufwand an dieser exponierten Lage für eine solche Begrünungsart problematisch sind.

Die Flächen auf der Brücke werden aktuell in verschiedener Hinsicht diskutiert, sie sind Gegenstand verschiedener Anliegen. Im selben Zeitraum wie der vorliegende Anzug wurden politische Vorstösse eingereicht, die eine Sicherstellung und Erweiterung der bestehenden Flächen auf der stark genutzten Dreirosenanlage zum Inhalt haben. Dies, weil vorgesehen ist, dass diese während der zehnjährigen Bauzeit des Rheintunnels als Installationsfläche dienen und deshalb für die heutigen Nutzungen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Der Regierungsrat will daher prüfen, ob Bereiche der Dreirosenbrücke im Zusammenspiel mit nahegelegenen weiteren Flächen Teil der Ersatzmassnahmen für die Dreirosenanlage werden könnten. Im Rahmen der bereits erfolgten, öffentlich kommunizierten und einsehbaren Testplanung «Zielbilder Dreirosen» hat der Kanton Möglichkeiten und Potenziale erörtert und das Vorgehen für einen Folgeprozess beschrieben. Gemeinsam mit dem Bundesamt für Strassen ASTRA werden aktuell im Zusammenhang mit dem geplanten Rheintunnel respektive den erforderlichen Ersatzflächen für die Dreirosenanlage entsprechende Teilprojekte ausgeschieden und organisiert. Eines dieser Teilprojekte ist die Dreirosenbrücke, in dessen Rahmen sowohl die Anliegen des vorliegenden Anzugs wie auch weitere Themen untersucht und bearbeitet werden sollen. Ziel ist, in der weiteren Bearbeitung die verschiedenen aktuellen sowie die zukünftigen Anforderungen an die Brücke aufeinander abzustimmen. So soll das Potenzial der Eingriffe in das Brückenbauwerk, die aufgrund des Baus des Rheintunnels notwendig werden, auch hinsichtlich der zukünftigen Dreirosenanlage genutzt werden.

Dabei wäre es wünschenswert, wenn die Dreirosenbrücke nicht nur die erwähnten Ersatzmassnahmen an Land ergänzen könnte, sondern bereits vorher und auch fortwährend im Sinne der Bedürfnisse der Bevölkerung ansprechender gestaltet und besser genutzt werden kann.

Aufgrund der vorliegenden Berichts beantragt der Regierungsrat, den Anzug Franz-Xaver Leonhardt und Konsorten betreffend «Betonpiste Dreirosenbrücke» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Lukas Engelberger  
Vizepräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin